

Einschätzung der Trachtlage 2019

Zum aktuellen Zeitpunkt von Anfangs Juli kann ich bei den mir bekannten Bienenständen feststellen, dass die Tracht nachgelassen hat. Der teilweise schöne Honigzuwachs in den letzten zwei Wochen kam nach meiner Einschätzung aus einer Blatthonigtracht des Bergahorns. Der Honig ist sehr hell, es wurden kleine grüne Läuse beobachtet. Weiter war der Honig sehr flüssig mit einem hohen Wasseranteil. Die Bienen brauchen nun einige Tage um den Honig reifen zu lassen. Wichtig ist, dass man beim Schleudern des Honigs den Wassergehalt misst. Es wäre schade, aus dieser Pracht eine minderwertige Honigqualität zu erhalten.

Koordinierte Varroa-Bekämpfung 2019

Um die Wirkung der verschiedenen Bekämpfungsmethoden zu erhöhen, wollen wir die Varroa möglichst koordiniert behandeln. Nach meinen Beobachtungen ist die Varroa-Milbe generell in grösserer Anzahl vorhanden als im letzten Jahr. Falls an einem Bienenstand Bienen mit verkrüppelten Flügeln oder flugunfähige Bienen zu sehen sind, so ist dies ein Hinweis auf einen Varroa-Schaden. Dieser Bienenstand sollte so rasch als möglich abgeräumt und behandelt werden. Nachfolgend die geplanten Behandlungs-Daten:

- Abräumen: KW 29, 14. – 20. Juli
- 1. Behandlung KW 30, 20. Juli – 30. Juli
- Füttern: KW 31-33, 31. Juli. – 17. August
- 2. Behandlung KW 34, 18. – 28. August
- Füttern: auffüttern bis Mitte September

Bei jeder Behandlungsmethode muss genügend Futter im Bienenvolk sein. In den meisten Gebieten wurde in den letzten zwei Wochen Honig in den Brutraum eingetragen. Falls dieser nicht ausreichen sollte, muss vor der Behandlung gefüttert werden.

Abprache mit der Vertrauensperson pro Gemeinde

Falls die Trachtlage ein Abräumen zu den oben genannten Daten nicht zulässt, sollte die Varroa-Bekämpfung mit der Vertrauensperson in der Gemeinde abgesprochen werden.

Varroa-Diagnose mit der Puderzucker-Methode

Damit Sie den Befall der Varroa-Milben einschätzen können, ist es wichtig, den natürlichen Totenfall oder die im Volk vorhandenen Milben zählen zu können. Für eine verlässliche Diagnose eignet sich am besten die Puderzucker-Methode. Bienenvölker mit einer hohen Varroa-Belastung gefährden den gesamten Bienenstand und sollten daher so rasch als möglich einer Notbehandlung unterzogen werden.

Riedholz, 5. Juli 2019

Marcel Strub
Leiter Fachstelle Bienen
Höhenstrasse 46
4533 Riedholz
Telefon 032 627 99 41
Handy 079 669 07 76
marcel.strub@vd.so.ch